

## Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Mecklenburg-Vorpommern

April 2014

Bestell-Nr.: C213 2014 04

Herausgabe: 20. Mai 2014  
Printausgabe: EUR 2,00

---

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,  
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: [statistik.post@statistik-mv.de](mailto:statistik.post@statistik-mv.de)

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 588-56044

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2014  
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

---

### Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
[rot]	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

## Ergebnisse im Überblick

### Wachstumsstand und Auswinterung Mitte April

Die Herbstsaat im Jahr 2013 erfolgte unter weitgehend optimalen Bedingungen. Das Wintergetreide und der Winterraps waren mit Beginn des Winters gut entwickelt.

Der Winter verlief überwiegend mild.

Ende Januar und Anfang Februar gab es Kahlfröste, in deren Folge einige hauptsächlich sortenbedingte Auswinterungsschäden auftraten. So war beispielsweise beim Winterweizen die Sorte „Asano“ betroffen.

Die Winterfeuchtigkeit im Boden wurde von 60 Prozent der Berichterstatter als „zu gering“, die bisherigen Niederschlagsmengen von 75 Prozent als „zu gering“ eingeschätzt.

Die durch die Trockenheit bedingte schlechte Verfügbarkeit von ausreichender Feuchtigkeit führte zu Manganmangel. Das Frühjahr begann relativ früh. Der Vegetationsbeginn erfolgte 3 bis 4 Wochen früher als normal.

Die Wachstumsstände werden trotz der Trockenheit überwiegend als „gut“, teilweise sogar als „sehr gut“ beurteilt.

Für die Sommerungen - insbesondere Kartoffeln und Zuckerrüben, aber auch das Sommergetreide - sind baldige ausreichende Niederschläge notwendig, um eine ausreichende Entwicklung zu gewährleisten.

Bei Winterraps führte das zu schnelle Wachstum teilweise zu schlechter Verzweigung.

Die Entwicklung des Grünlandes im Frühjahr verlief weitgehend normal.

An Pflanzenschädlingen wurden hauptsächlich Rapsglanzkäfer und Rapsstängelrüssler festgestellt. Ein Auftreten von Pflanzenkrankheiten wurde kaum verzeichnet. Allerdings nimmt die Unkrautbelastung zu, wodurch die Erträge negativ beeinflusst werden könnten.

### Anbauflächen

Im Sommer 2014 wird **Getreide** zur Körnergewinnung von 569 000 Hektar zu ernten sein; das sind, einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM), 4 Prozent mehr als 2013.

**Winterweizen** steht derzeit auf 347 200 Hektar, das sind 14 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Anbau von **Roggen**, der zur Ernte 2013 auf lange nicht erreichte 92 238 Hektar ausgedehnt wurde, ging um fast 29 Prozent auf 65 900 Hektar zurück.

**Triticale**, in den vergangenen Jahren von fast stetigem Flächenrückgang betroffen, wird von 11 600 Hektar, 18 Prozent mehr als im Vorjahr, zu ernten sein. **Wintergerste** hat sich im Anbau leicht um knapp 4 Prozent auf 124 400 Hektar ausgedehnt.

**Sommergerste** wurde in diesem Jahr auf 7 700 Hektar angebaut, 19 Prozent mehr als 2013. **Hafer** erstreckt sich landesweit auf nur noch 6 100 Hektar, 7 Prozent weniger als im Vorjahr. **Sommerweizen** steht auf 2 300 Hektar. Der derzeit

beabsichtigte Anbau von **Körnermais** nimmt eine Fläche von 3 800 Hektar ein, gut ein Drittel weniger als 2013.

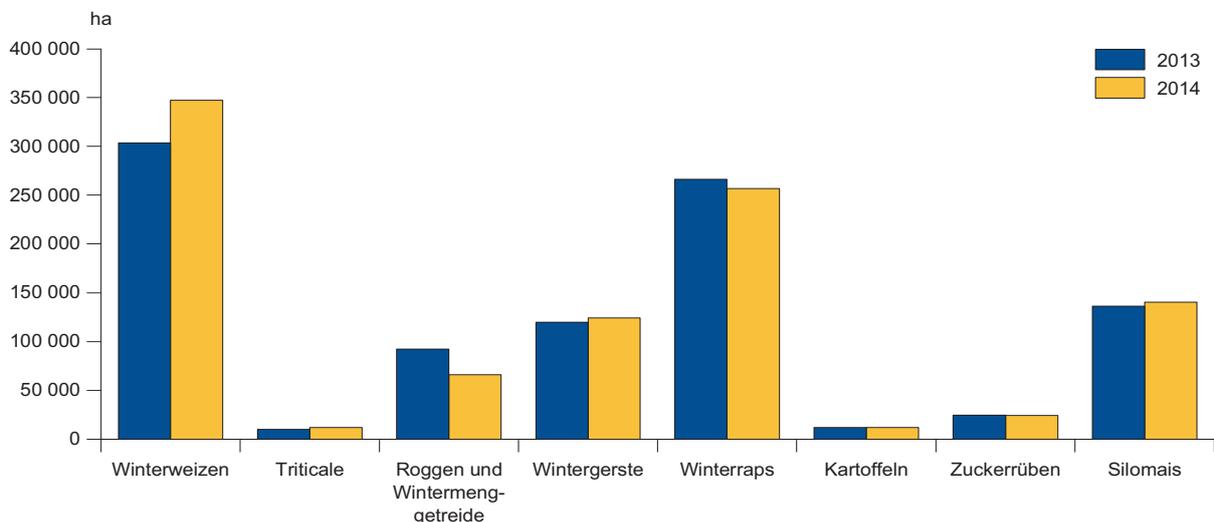
Im Getreideanbau, einschließlich Körnermais, hat sich das Verhältnis weiter zum Wintergetreide verschoben; nur noch 3,5 Prozent der Fläche wurden 2014 mit Sommergetreide bestellt (2013: 3,8 Prozent).

**Raps**, dessen Blüte den diesjährigen Vegetationsvorsprung von rund drei Wochen besonders deutlich dokumentiert, wächst auf 256 600 Hektar, das sind 24 Prozent des Ackerlandes.

Für **Silomais**, dessen Fläche in den vergangenen zwei Jahren wider Erwarten rückläufig war, wird ein Anbau von 140 100 Hektar ausgewiesen, knapp 3 Prozent mehr als 2013, aber 10 Prozent weniger als im bisherigen Rekordjahr 2011. **Getreide zur Ganzpflanzenernte** ist derzeit auf 4 200 Hektar vorgesehen, das ist ein Drittel mehr als im Vorjahr.

Bei **Kartoffeln** wurde nach vorläufigen Angaben der Anbau stabilisiert. Die Fläche von 11 900 Hektar liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Die **Zuckerrübenfläche** hat sich um 2 Prozent auf 24 000 Hektar leicht verringert.

Anbauflächen ausgewählter Fruchtarten



<b>Tabelle 1</b>		<b>Wachstumsstand und Auswinterung Mitte April</b>		
Lfd. Nr.	Fruchtart	Anteil der neu bestellten Flächen an den Aussaatflächen		
		Mitte April		
		2012	2013	2014
		%		
1	2	3	4	5
1	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	3,0	0,1	0,2
2	Triticale	3,4	0,5	-
3	Roggen und Wintermenggetreide	0,7	0,3	0,0
4	Wintergerste	0,6	0,6	0,4
5	Winterraps	0,2	0,0	0,1
6	Getreide zur Ganzpflanzenernte	1,7	-	-

<b>Tabelle 2</b>		<b>Anbauflächen</b>					
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2008 - 2013 1)	2012 1)	2013 1)	Vorläufige Anbaufläche 2014 2)	Veränderung 2014 3) gegenüber	
						D 2008 - 2013	2013
		ha					
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Winterfeldfrüchte</b>							
1	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	336 155	359 456	303 467	347 200	3	14
2	Triticale	14 745	11 389	9 875	11 600	- 21	18
3	Roggen und Wintermenggetreide	80 869	82 156	92 238	65 900	- 18	- 29
4	Wintergerste	119 373	115 688	120 020	124 400	4	4
5	Winterraps	231 485	198 198	266 220	256 600	11	- 4
<b>Sommerfeldfrüchte 4)</b>							
6	Sommerweizen (ohne Durum)	2 320	2 648	1 754	2 300	0	33
7	Sommergerste	9 449	11 076	6 495	7 700	- 18	19
8	Hafer	7 548	7 523	6 529	6 100	- 20	- 7
9	Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	5 699	6 152	5 851	3 800	- 34	- 36
10	Silomais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	133 527	145 671	136 436	140 100	5	3
11	Erbsen (ohne Frischerbsen)	1 775	1 234	1 687	1 500	- 13	- 8
12	Ackerbohnen	429	660	704	1 100	153	54
13	Kartoffeln insgesamt	13 513	12 767	11 975	11 900	- 12	0
14	Zuckerrüben	24 687	26 182	24 480	24 000	- 3	- 2
15	Sommerraps und Rübsen	1 630	862	618	.	x	x
16	Getreide zur Ganzpflanzenernte	/	3 288	3 077	4 200	/	38

<b>Tabelle 3</b>		<b>Beurteilung der Winterfeuchtigkeit im Boden und der Niederschläge Mitte April</b>					
Lfd. Nr.	Merkmal	Beurteilung					
		der Winterfeuchtigkeit im Boden			der Niederschläge		
		Anteil an den Meldungen in Prozent					
		2012	2013	2014	2012	2013	2014
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Zu gering	23	16	60	54	20	75
2	Ausreichend	72	81	40	44	76	25
3	Zu groß bzw. zu hoch	4	3	-	1	4	-

## **Fußnotenerläuterungen**

- 1) laut Bodennutzungshaupterhebung im Mai
- 2) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung im April 2014
- 3) Berechnung erfolgte mit den ungerundeten Zahlen
- 4) zur Körnergewinnung (außer Silomais, Kartoffeln und Zuckerrüben)